



72^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Special

FILMPÄDAGOGISCHE BEGLEITMATERIALIEN



DIE EICHE

MEIN ZUHAUSE

VOM KAMERAMANN VON UNSERE OZEANE UND NOMADEN DER LÜFTE

EINE KOPRODUKTION VON CAMERA ONE - WINDIS - GAUMONT PRODUZIERT VON BARTHELEMY FOUCEA UND MICHEL SEYDOUX DREHBUCH MICHEL FESSLER UND MICHEL SEYDOUX NACH EINER ORIGINALIDEE VON LAURENT CHARBONNIER ORIGINALMUSIK CYRILLE AUFORT ORIGINAL SONG ETTU RESTES VON TIM OUP IN PARTNERSCHAFT MIT LA FONDATION DIDIER ET MARTINE PRIMAT
JMC FAMILY OFFICE FONDATION FAMILLE LEMARCHANT MIT UNTERSTÜTZUNG VON MERCATOR MIT BEZUGLEGEN VON MUSEUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE VON L'OFFICE NATIONAL DES FORÊTS UND VON UNESCO MIT UNTERSTÜTZUNG VON DÉPARTEMENT LOIR ET CHER VON CREDIT MUTUEL VON GROUPE CHRISTIAN MAHOUT UND VON MAIF VERTRIEB IN FRANKREICH UND INTERNATIONAL GAUMONT

Grußwort von Bundesministerin Steffi Lemke zum Kinofilm „Die Eiche – Mein Zuhause“

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,



© Bundesregierung/Steffen Kugler

wir sind daran gewöhnt, dass saubere Luft zum Atmen, sauberes Wasser zum Trinken und viele Nahrungsmittel und Produkte aus der Natur wie selbstverständlich zur Verfügung stehen. Aber leider ist unser Umgang mit diesen natürlichen Ressourcen nicht so, dass das auch selbstverständlich bleibt. Die Klimakrise zählt zu den großen globalen Herausforderungen unserer Zeit, die dringend gelöst werden müssen. Viele Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht, weil wir Menschen ihre Lebensräume zerstören. Wir können es bei jeder Wanderung und jedem Spaziergang selbst sehen: Die Vermüllung unserer Natur, von und mit der wir eigentlich leben wollen, hat erschreckend zugenommen.

Der Film „Die Eiche – Mein Zuhause“ ist ein kunstvolles Gegenmittel gegen diese Fehlentwicklungen. Eichen sind stolze, starke Bäume, seit Jahrhunderten bewundert und besungen, ihr Holz ist heiß begehrt. Jeder einzelne Baum ist Teil eines Ökosystems und Heimat für unzählige Tiere, Pflanzen und Pilze. Der Film lädt uns ein zu einem Besuch bei ihnen und zeigt, wie sehr alle aufeinander angewiesen und voneinander abhängig sind. Er zeigt die Schönheit einer funktionierenden Natur, in der alle ihre Aufgaben und ihren Platz haben. Er zeigt aber auch, was wir verlieren, wenn wir weiter so leben und wirtschaften wie bisher. Und er zeigt die Verantwortung, die wir tragen, diesen Schatz für die nächsten Generationen zu bewahren und zu schützen. Damit bietet der Film viele gute Anknüpfungspunkte für den Schulunterricht und verdient viele interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer.

Die Natur braucht unseren Schutz. Wo sie bedroht oder zerstört ist, müssen wir sie stärken und wiederherstellen. Lassen Sie uns die wundervollen Einblicke des Films genießen und gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Für uns und die Generationen von morgen und übermorgen.

Ihre
Steffi Lemke

A handwritten signature in blue ink that reads 'Steffi Lemke' in a cursive script.

Bundesministerin für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

DIE EICHE

M E I N Z U H A U S E

Frankreich 2022, 80 Min.
Kinostart: 9. März 2023, X Verleih

| | | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------------------------------------------------------------|
| Regie: | Laurent Charbonnier, Michel Seydoux | Musik: | Cyrille Aufort |
| Drehbuch: | Michel Fessler, Michel Seydoux, nach einer Idee von Laurent Charbonnier | Ton: | Martine Todisco, Samy Bardet, Philippe Penot, Marc Doisne |
| Kamera: | Mathieu Giombini, Laurent Charbonnier, Samuel Guiton | Produzenten: | Barthélémy Fougéa, Michel Seydoux |
| Montage: | Sylvie Lager | | |

FSK: ab 0 Jahre

Pädagogische Altersempfehlung:
ab 6 Jahre; ab 1. Klasse

Themen:
Natur, Tiere, Artenvielfalt, Ökosystem, Jahreszeiten

Anknüpfungspunkte für Schulfächer:
Deutsch, Heimat- und Sachunterricht, Biologie,
Erdkunde, Kunst

IMPRESSUM:

Herausgeber:
X Verleih AG
Kurfürstenstraße 57
10785 Berlin
www.x-verleih.de

Texte & Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Bildnachweise:
X Verleih

Ein Mikrokosmos im Rhythmus der Jahreszeiten

Dreh- und Angelpunkt dieses Films ist eine hundert-jährige Eiche und ihr Ökosystem. Diese Eiche ist dabei weit mehr als ein pflanzliches Lebewesen, vielmehr steht sie für einen ganzen Lebensraum. [...] DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE ist ein Schauspiel

von wilder Schönheit. Der Film möchte die Geheimnisse unserer Artenvielfalt enthüllen und für ihre Zerbrechlichkeit sensibilisieren.

Laurent Charbonnier und Michel Seydoux,
Regisseure von DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE

Die Protagonistin dieses Dokumentarfilms ist wohl eine der ältesten der Filmgeschichte: eine etwa 210 Jahre alte Stieleiche, die am Rande eines Sees in der Sologne in Zentralfrankreich steht, etwa zehn Kilometer entfernt vom Chateau de Chambord. Über den Verlauf eines Jahres – vom Sommer über den Herbst und den Winter bis zum Frühling – beobachten Laurent Charbonnier und Michel Seydoux, wie der Baum sich verändert und welche Tierarten rund um ihn herum leben. Ein Sommergewitter droht

die Höhlen der Waldmäuse zu überfluten, Rüsselkäfer paaren sich und legen ihre Eier in den Eicheln ab, Eichhörnchen vergraben Eicheln im Herbst, Füchse machen sich nachts auf die Jagd nach kleinen Säugetieren, die am Baum leben. Der Winter bringt ein wenig Ruhe, bis im Frühling das Leben wieder erwacht, Vögel ihre Nester bauen und schließlich überall Jungtiere zur Welt kommen. Nicht weit entfernt bricht zudem ein junger Trieb einer Eiche aus dem Boden.

Viele Naturdokumentarfilme der vergangenen Jahre haben den Blick vor allem auf das große Ganze gerichtet und darauf abgezielt, globale Zusammenhänge sichtbar zu machen. DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE geht einen anderen Weg. Er fokussiert sich auf einen kleinen, überschaubaren Raum und hebt dabei hervor, was oft übersehen wird. Eine alte Eiche wird zum Zentrum des Films, ist sowohl Schauplatz als auch lebender Organismus. Auch hinsichtlich der Ansprache des Publikums unterscheidet sich der Film von Laurent Charbonnier und Michel Seydoux von anderen Dokumentarfilmen. Auf einen erklärenden Voice-Over-Kommentar wurde komplett verzichtet. Der Film lebt stattdessen von seiner immersiven Geräuschkulisse, der mal stimmungsvollen, mal kommentierenden Musikuntermalung sowie dem Rhythmus der Bilder.

Schon die erste Szene macht dieses Konzept deutlich. Aus nächster Nähe wird die rissige Rinde des prächtigen alten Baums gezeigt, dann bewegt sich die Kamera am Stamm nach oben, in die Krone hinein und nimmt die gebuchteten Blätter sowie die Eicheln in den Blick. Die Bewegung der Kamera sowie die Montage nehmen das Publikum mit an den Baum, in den Baum. Die Aufnahmen lenken den Blick auf Details und zeigen unterschiedlichste Facetten. So weckt der Film Interesse für die Natur, indem er die Sinne anspricht und möglicherweise Bekanntes auf andere Art zeigt.

Ausgehend von der Eiche beginnt der Film, auch die reichhaltige Tierwelt rund um den Baum zu beobachten. Waldmäuse leben am Boden und haben sich zwischen den Wurzeln eine Höhle eingerichtet, Eichelhäher haben ihr Nest hoch oben im Baum, wo sich auch ein Eichhörnchenkobel befindet. Rüsselkäfer krabbeln über die Blätter und zu den Eicheln. Unten am Stamm kratzen sich nachts Wildschweine, Reiher und Nutrias leben im Gewässer neben der Eiche, ein Fuchs kommt zur Jagd vorbei. Manche der Tierarten leben friedlich nebeneinander und schenken sich keine Beachtung, andere sind Jäger und Gejagte. Vor allem Jagdszenen sorgen immer wieder für kurze Spannungshöhepunkte im Laufe des Films, wenn etwa eine Waldmaus vor einem Fuchs davonläuft, ein Habicht einen Eichelhäher verfolgt oder eine Äskulapnatter es auf die Eichelhäher-Küken in ihrem Nest abgesehen hat.

Aufgabenblock 1

lenkt den Blick auf die erste Szene und regt zur Beschäftigung mit Eichen an.

Aufgabenblock 2

lenkt den Blick auf die Tierwelt rund um die Eiche und in welchen „Stockwerken“ diese leben.

Ein Mikrokosmos im Rhythmus der Jahreszeiten

Viele Tierarten tauchen in DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE nur am Rande auf, schleichen kurz am Baum vorbei oder fressen im Herbst die Eicheln. Dennoch vermittelt der Film allein durch ihre Anwesenheit ein Gefühl davon, wie vielfältig die Tierwelt in diesem Gebiet ist und welche Bedeutung der Baum für sie als Nahrungslieferant hat. Andere bindet der Film in kurze „Geschichten“ ein. Wie ein Spielfilm aus unterschiedlichsten Blickwinkeln inszeniert ist etwa die Szene, in der ein heftiges Sommergewitter über dem Waldgebiet niedergeht und der Mäusebau durch die Wassermassen überflutet wird. Über den Zyklus von Leben und Tod erzählt der Film am Beispiel der Rüsselkäfer: Er zeigt die Begattung, die Ablage der Eier in der Eichel, den anschließenden Tod der Rüsselkäfer – und wie im Herbst aus den Eicheln Larven schlüpfen, sich eingraben, verpuppen und im Frühling zu neuen Rüsselkäfern herangewachsen sind.

Den übergeordneten Handlungsrahmen stellt der Lauf der Jahreszeiten dar, der hier auch mit dem Kreislauf des Lebens verbunden ist. Über ein Jahr hinweg beobachtet der Film das Geschehen rund um den Baum und wie dieser sich verändert. Ein besondere Bedeutung kommt dabei dem Herbst und dem Frühling zu. Wenn die Eicheln im Herbst fallen, werden viele Tiere angelockt, die die Eicheln teils sofort fressen, teils als Vorrat sammeln. Nach der Winterpause wiederum werden Nester gebaut und der Film zeigt in einer schwungvoll inszenierten Montagesequenz das Erwachen der Jungtiere und deren Entwicklung im Laufe des Frühlings.

Auch ohne mahnenden oder erklärenden Kommentar gelingt es DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE, für den Schutz der Umwelt und die Bewahrung der Artenvielfalt zu plädieren – ganz einfach dadurch, dass er, vermittelt durch die Kamera, eine große Nähe zu Umwelt und Tierwelt herstellt und ihre Schönheit präsentiert. Viele Detail- und Nahaufnahmen etwa führen so nah an Eichhörnchen, Eichelhäher, Rüsselkäfer oder Schleiereule heran, dass man auf deren Körpern Einzelheiten erkennen kann, die ansonsten verborgen bleiben würden. Über das Staunen soll Achtung und ein Gefühl der Wertschätzung entstehen.

Dennoch ist DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE kein klassischer Dokumentarfilm, der das Gegebene beobachtet. Michel Sedoux beschreibt es so: „Dieser Film ist kein Dokumentarfilm, sondern eine Erfindung, die von wahren Begebenheiten inspiriert wurde.“ Alle Aufnahmen, alle „Tier-Geschichten“ wurden vor den Dreharbeiten genau geplant. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen wurde festgelegt, welche Tiere im Film vorkommen sollten. 600 Storyboard-Bilder wurden als Anweisung für die Kamerateams gezeichnet und dienten als Drehplan. So wird klar, wie die rasante Verfolgungsjagd zwischen Habicht und Eichelhäher, bei der die Kameras immer am richtigen Ort stehen und das Geschehen aus spannenden Perspektiven einfangen, gedreht werden konnte, weshalb eine Kamera unter der Erde schon darauf wartet, dass ein Eichhörnchen genau dort seine Nuss vergräbt, oder die Kamera die Sicht mancher Tiere nachahmt. All das trägt zur beeindruckenden, spielfilmartigen Wirkung des Films bei, für den 18 Monate Drehzeit nötig waren. In neun Monaten wurden im Anschluss 350 Stunden Material montiert. (Die ungestörte Ruhe, die der Film ausstrahlt – ohne Flugzeuglärm, ohne Menschen, ohne bellende Hunde – kommt übrigens auch daher, dass während der Pandemie gedreht wurde, als in Frankreich ein strenges Ausgangsverbot herrschte.).

Eine Stärke des Films liegt auch darin, dass er auf das Exotische verzichtet und stattdessen ganz nah und alltäglich wirkt. Eichen gibt es nicht nur in fernen Ländern, sondern in unmittelbarer Nähe. Somit bietet es sich im Anschluss an den Film an, ein eigenes Doku-Projekt in der Schule zu initiieren und die Schüler*innen als Forscher*innen und Beobachter*innen selbst loszuschicken, um die Natur in ihrer Umgebung zu erkunden.

Aufgabenblock 3
vertieft die Beschäftigung mit der Tierwelt, auch im Hinblick auf die im Film erzählten „Geschichten“.

Aufgabenblock 4
regt dazu an, sich genauer mit den Veränderungen im Lauf der Jahreszeiten zu beschäftigen.

Aufgabenblock 5
stellt die Wirkung der Nahaufnahmen in den Mittelpunkt.

Aufgabenblock 6
veranschaulicht, wie der Film mit unterschiedlichen Kameraeinstellungen arbeitet und inszeniert wurde.

Unterrichtsvorschlag
für ein eigenes Doku-Projekt.

Steckbrief: Die Eiche aus dem Film

| | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Name | Stieleiche auch Sommerliche oder Deutsche Eiche genannt |
| Lateinischer Name | Quercus robur |
| Gekeimt | 1810 |
| Gewicht | 9 Tonnen |
| Höhe | 17,5 m |
| Durchmesser | 112 cm |
| Umfang | 11 m |

Aufgabenblock 1: Der Baum

A Dürfen wir vorstellen? Eine Eiche

Die folgenden Bilder sind gleich zu Beginn von DIE EICHE zu sehen. Sie folgen direkt aufeinander.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8

Aufgabenblock 1: Der Baum

Wie wirkt die Eiche in dieser Szene auf dich?
Beschreibe sie mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern).

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Welches dieser Bilder gefällt dir besonders gut?
Erkläre, was dir daran gefällt und was du auf diesem entdeckt hast.

Mir gefällt Bild _____ besonders gut, weil ...

**Stellt eure Antworten in der Klasse vor. Habt ihr ähnliche Bilder ausgewählt?
Sind eure Begründungen ähnlich?**

Seht euch danach die Bildfolge noch einmal gemeinsam an:

- Aus welcher Entfernung ist die Eiche jeweils zu sehen?
- Wie verändert sich diese Entfernung von Bild 1 bis Bild 8?
Worauf wird euer Blick dadurch gelenkt?
- Was müsstest du tun, um all diese Dinge zu beobachten,
wenn du selbst vor dem Baum stehen würdest?

Aufgabenblock 1: Der Baum

B Die Eiche in Zahlen

Was meinst du: Welche der folgenden Werte treffen auf die Eiche aus dem Film zu?
Kreise deine Vermutungen ein.

| | | | |
|--------------------|----------|----------|-----------|
| Gewicht | 2 Tonnen | 9 Tonnen | 13 Tonnen |
| Höhe | 7,5 m | 12 m | 17,5 m |
| Durchmesser | 70 cm | 112 cm | 150 cm |
| Umfang | 4 m | 7 m | 11 m |

C Steckbrief: Die Eiche

Fülle den folgenden Steckbrief über die Eiche aus.

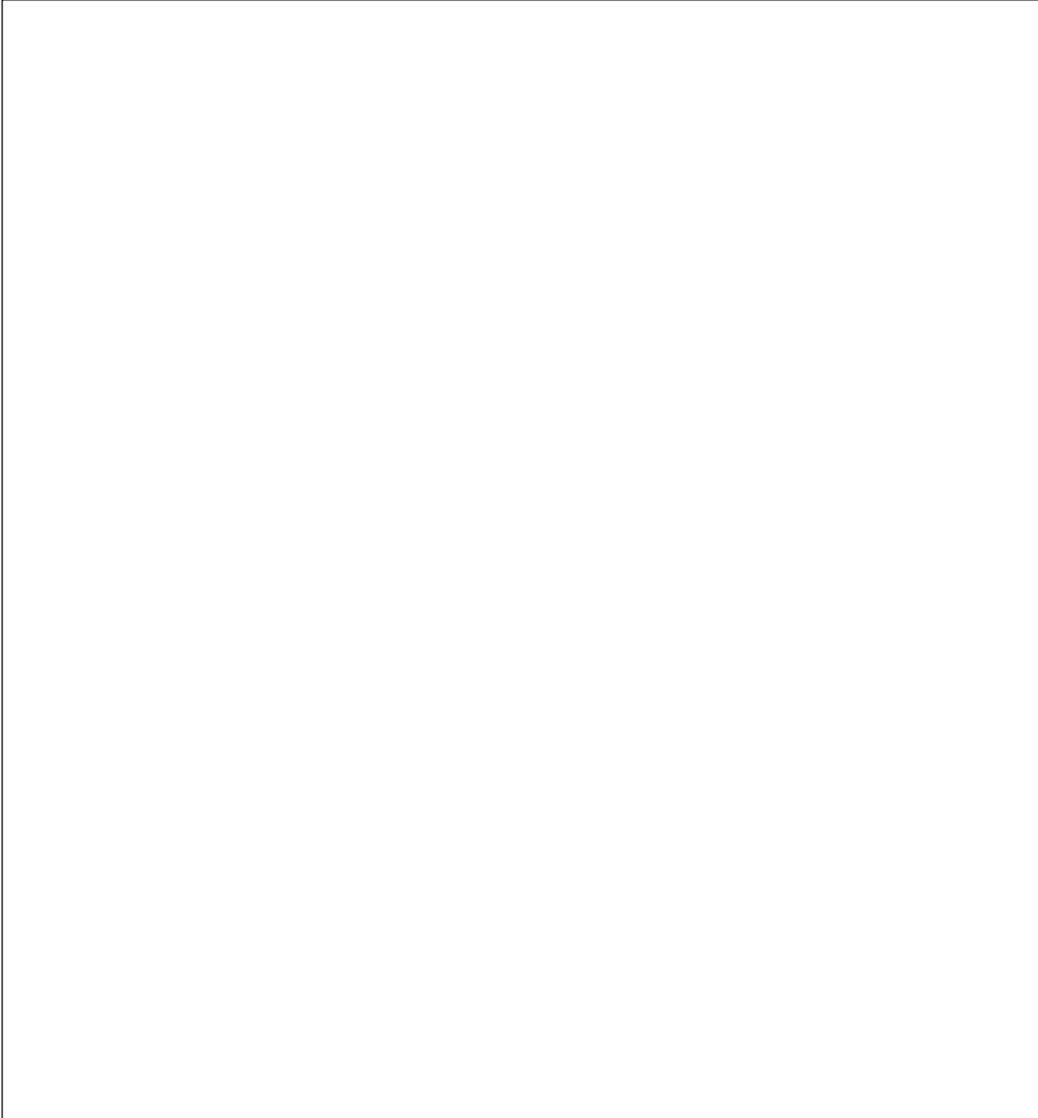
Link-Tipp

Hier kannst du Informationen über die Eiche finden: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/pflanzen/eiche.html>

| | |
|-----------------------------------------------------|---------------------|
| Wie lautet der lateinische Name für Eichen? | |
| Zu welcher Baumart gehören Eichen? | |
| Wie hoch können Eichen werden? | Bis zu _____ Meter. |
| Wie alt können Eichen werden? | Bis zu _____ Jahren |
| Wachsen Eichen schnell oder langsam? | |
| Welche Eigenschaften hat das Holz der Eiche? | |
| In welchen Monaten blühen Eichen? | |
| Welche Früchte tragen Eichen? | |
| Wo kommen Eichen vor? | |
| Wo wachsen Eichen? | |

Aufgabenblock 1: Der Baum

Wie sieht das Blatt einer Eiche aus?
Zeichne es hier auf:



Hinweis: Der Baum, der im Film zu sehen ist, ist eine Stieleiche.

Aufgabenblock 2: Die Tiere

A Tierarten

Rund um die Eiche ist allerhand los. Viele Tierarten leben dort. Um welche Tiere handelt es sich? Trage die Namen der Tierarten unter den passenden Bildern aus dem Film ein.

| | | | |
|--------------|-------------|---------------|--------------|
| Waldmaus | Rüsselkäfer | Habicht | Eichelhäher |
| Eichhörnchen | Igel | Äskulapnatter | Dachs |
| Hirsch | Reiher | Blaumeise | Schleiereule |
| Wildschwein | Nutria | Fuchs | |



Aufgabenblock 2: Die Tiere

B Wer lebt wo? Die Tierarten und die Stockwerke der Eiche

Ein Wald kann – wie ein Haus – in Stockwerke unterteilt werden. Die Stockwerke entsprechen dabei unterschiedlichen Ebenen. Unterschieden werden ...

... die Baumschicht
(das Obergeschoss)

... die Strauchschicht
(die 2. Etage)

... die Krautschicht
(die 1. Etage)

... die Boden- oder
Moosschicht
(das Erdgeschoss)

... die Wurzelschicht
(der Keller)



Ordne die Tierarten, die in DIE EICHE zu sehen sind, den Stockwerken zu:

| Stockwerk | Diese Tierarten leben dort |
|-------------------------|----------------------------|
| Baumschicht | |
| Strauchschicht | |
| Krautschicht | |
| Boden- oder Moosschicht | |
| Wurzelschicht | |

Besprecht gemeinsam:

Wählt mehrere der oben genannten Tiere aus. Erklärt, weshalb diese sich am Baum oder um den Baum herum aufhalten.

Aufgabenblock 3: Das Leben der Tiere

Im Film werden viele unterschiedliche Tierarten gezeigt, die in der Eiche und rund um die Eiche leben. Vor allem über die Eichhörnchen, die Waldmäuse, die Eichelhäher und die Rüsselkäfer erzählt der Film mehr. Schreibe auf, in welchen Situationen der Film diese Tierarten zeigt und was du über sie erfährst.

| | |
|------------------|--|
| Die Eichhörnchen | |
| Die Waldmäuse | |
| Die Eichelhäher | |
| Die Rüsselkäfer | |

Wählt in Kleingruppen eine Tierart aus, die im Film vorkommt und die ihr interessant findet. Erstellt einen Steckbrief oder ein Schaubild zu dieser Tierart. Dieser kann zum Beispiel enthalten:

- wie die Tiere aussehen
- wie groß sie sind
- welche besonderen Merkmale oder Eigenschaften sie haben
- wie alt sie werden
- wo sie leben
- ob sie allein oder in Gruppen leben
- wie sie ihren Nachwuchs aufziehen
- wovon sie sich ernähren
- welche Feinde sie haben

Unterstreicht auf eurem Steckbrief oder Schaubild, was davon auch im Film DIE EICHE zu sehen ist.

Hier könnt ihr Informationen finden:

Bei den Naturdetektiven: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/tiere.html>

Bei Geolino: <https://www.geo.de/geolino/tierlexikon>

Im SWR-Kindernetz: <https://www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/tiere-von-a-z-100.html>

Aufgabenblock 4: Im Verlauf der Jahreszeiten

Die Beobachtungen des Films erstrecken sich über ein ganzes Jahr.

Ordne den Bildern aus dem Film die entsprechenden Jahreszeiten zu. Schreibe auf, was im Film in dieser Jahreszeit mit der Eiche selbst und um die Eiche herum passiert. Verwende auch die folgenden Stichworte.

| | | |
|---------------|-----------|---------------|
| Nestbau | Ruhepause | Fortpflanzung |
| Neuanfang | Jagd | Vorräte |
| Nahrungssuche | Wachstum | Geburt |







Aufgabenblock 4: Im Verlauf der Jahreszeiten





Aufgabenblock 5: Worauf unser Blick gelenkt wird

Hier seht ihr ein paar Bilder aus DIE EICHE



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Besprecht gemeinsam:

- Wie findet ihr diese Bilder? Was gefällt euch? Was ist so ungewöhnlich an diesen Bildern?
- Worauf fällt euer Blick zuerst? Warum ist das so?
- Seht euch die Köpfe und Körper der Tiere genau an. Welche Details und Besonderheiten könnt ihr erkennen?
- Wie ist es möglich, Tiere in der freien Wildbahn so genau zu sehen?
- Was meint ihr: Warum zeigt der Film die Tiere oft aus dieser Nähe? Was kann er damit erreichen?
- Können Bilder wie diese Menschen anregen, mehr auf die Natur zu achten und die Tierwelt zu schützen? Weshalb oder weshalb nicht?

Aufgabenblock 6: Beobachtet oder geplant?

Der Baum in DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE ist echt. Die Tiere sind echt. Der Film sieht aus, als ob die Filmemacher*innen ein Jahr lang das Leben rund um den Baum einfach nur beobachtet hätten. Kann das sein? Seht euch die folgenden Bildfolgen aus dem Film an:

Beispiel 1: Ein Eichhörnchen vergräbt eine Nuss



1



2



3

Beispiel 2: Der Habicht greift an (Im roten Kreis ist der Habicht im Flug zu sehen.)



1



2



3



4

Besprecht gemeinsam:

- Wurden diese Augenblicke geplant oder zufällig beobachtet? Achtet darauf, wo sich die Kamera jeweils befindet.
- Jede Szene besteht aus vielen unterschiedlichen Kameraeinstellungen. Wie wirken die beiden Szenen dadurch?

Projektvorschlag: Unsere Eiche

Eine prächtige alte Stieleiche ist sowohl Schauplatz als auch Protagonistin des Dokumentarfilms DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE. Die Beobachtungen rund um den Baum können auch Interesse wecken, selbst hinaus in die Natur zu gehen und diese zu erkunden. Anknüpfend an den Film bietet es sich an, im Rahmen eines Projekts einen ähnlichen Baum zu suchen.

Eine alte Eiche suchen

Gibt es in der Umgebung der Schule ebenfalls eine Eiche, die so alt und groß ist wie jene im Film? Die Schüler*innen machen sich in ihrem Umfeld auf die Suche. Auf einem Stadtplan markieren sie Orte, an denen große Eichen wachsen. Über die örtlichen Forstämter können

Expert*innen gefunden werden, die ebenfalls Standorte kennen und auch Auskunft über die Bäume geben können (zum Beispiel über deren vermutliches Alter, die Höhe etc.).

Eine alte Eiche vermessen

Alte Eichen verfügen über einen beträchtlichen Stammumfang. Die Stieleiche aus dem Film etwa hat einen Umfang von 11 Metern. Der Umfang eines Baums lässt sich durch eine Schüler*innen-Kette bestimmen: Wie viele

Schüler*innen können rund um den Stamm Platz finden? Nach einer Schätzung probieren die Schüler*innen es aus. Danach wird der Umfang mit einer Schnur oder einem Seil exakt abgemessen.

Eine alte Eiche erforschen und beobachten

DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE lebt auch von der Nähe zu den Tieren und der Eiche. Dadurch wird der Blick gelenkt und Dinge, die bislang kaum Beachtung fanden, werden hervorgehoben und sichtbar. Praktisch lässt sich diese Erfahrung und Schulung des Blicks etwa durch ein Foto-Projekt umsetzen. Die Schüler*innen machen Fotos der alten Eiche, wobei es nicht nur darum geht, den Baum in seiner Umgebung abzulichten (also quasi in einer Totalen), sondern auch nach Details zu suchen: Wie sieht die Rinde der Eiche aus? Was wächst darauf? Was bewegt sich darauf? Wie sehen die Wurzeln aus, wie die Blätter, wie die Eicheln? Anhand zahlreicher Detail- und Nahaufnahmen lässt sich eine Fotogalerie erstellen, die den Baum aus einer ungewöhnlichen Perspektive zeigt und unterschiedliche Elemente erfahrbar werden lässt.

Analog zum Film lässt sich auch das Tierleben rund um die Eiche beobachten, fotografieren und beschreiben: Welche Tierarten können die Schüler*innen beobachten? In welcher Verbindung stehen diese zu dem Baum? Gibt es rund um den Baum, den die Schüler*innen gefunden haben, auch so einen vielfältigen Mikrokosmos wie im Film?

In DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE spielt auch der Ton eine besondere Rolle und lässt die Natur sinnlich erlebbar werden. Was hören die Schüler*innen im Umfeld des Baumes? Eigene Tonaufnahmen können erstellt werden – und später im Unterricht mit dem Ton aus dem Film verglichen werden.

Eine alte Eiche im Lauf der Jahreszeiten

Das Thema „Jahreszeiten“ lässt sich als Langzeitprojekt umsetzen. So kann die Eiche zu jeder Jahreszeit besucht und fotografiert werden. Diese Jahreszeiten-Fotos kön-

nen ähnlich wie die Detailaufnahmen im Klassenzimmer ausgestellt werden.

Ergänzende Materialien

Noch nicht genug? Weitere Materialien zum Thema Wald finden Sie auch über die folgenden Links:

<https://www.greenpeace.de/infomaterial/LeporelloWaldschutztipps.pdf>

<https://www.greenpeace.de/infomaterial/KinerinfoWald.pdf>

<https://www.greenpeace.de/infomaterial/EchteWaelder.pdf>